Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 8

Artikel: Zur Reorganisation des eidgenössischen Militärsanitätswesens

Autor: Burckhardt, Albert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94612

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

erkannte Reue zu eigen zu machen? Mag es bocht | Bur Reorganisation des eidgenöffischen Militarunbequem fein, von einer taum gelernten Reuerung ju einer andern überzugeben, mas thut es, gilt es bod - Menfchenleben, abgesehen von allem Uebri= gen. Sollte hiernach noch irgend Jemand zweifeln, daß bie Rompagnie=Rolonne biesmal eine große und entscheidende Rolle gespielt hat? Richt ohne Inter= effe wird es fein, auch bas Urtheil eines höhern frangofifden Offigiere über biefelbe, wie fie ihre Wirfung im Gefecht außert, ju vernehmen. *)

Er fpricht junachft über bie Tirailleurschwarme, gefolgt von Bataillonefolonnen gur Unterftugung, ale einem Spftem, welches gut fei, wenn bas Biel einfach und flar vorliegt, wenn ber Reind wenig unternehmend ift, welches aber bebeutenbe Schmachen habe, wenn bie patriotifche Begeisterung und bie Leitung fehlt, ober wenn ein taktifch tuchtiger Seind gegenüberfteht.

Die Breugen haben wohl über die Bortheile und Rachtheile biefer Rampfesart nachgebacht. Gie begriffen, daß die Wichtigfeit bes gerftreuten Befechtes mit ber Bervollfommnung ber Feuerwaffen gestiegen ift, bag bas burch bie Rultur in Guropa vielfach veranderte Terrain biefer Rampfweise täglich gun= fliger murbe. Sie nahmen baber im Bringip unfere Rampfmeife ber Revolutionsarmee an, wußten fie aber berart ju modifigiren burch Ginführung von fleinen taftischen Rorpern, ben Rompagnie=Rolonnen, bag bie Chefe bie Daffen in ber Sand behielten; bie Rolonnen schmiegten fich jedem Terrain leicht an und boten bem furchtbaren Feuer ber Artillerie wenig Biel.

Rachbem er einige Worte über bie Starte und Organisation ber Rompagnie = Rolonne gefagt bat, fahrt er fort: Das ift also bie preußische Rompagnie= Rolonne! Darf man noch erstaunt fein, wenn man in allen Gefechteberichten liest, bag ber Feind uns überrascht, umfaßt und jedesmal mit überlegenen Rraften angegriffen bat? Diese Thatsachen find leicht gu erflaren. Bor einem fompatten frangofischen Ba= taillon von 800 Mann zeigen fich 2, 3, 4 Rolonnen in ber band von ausgezeichneten Führern, welche ihren Angriff mit einem wohlgezielten und geleiteten Feuer fombiniren. Unfere Solbaten faben natur= licherweise ebenso viele Bataillone, ale fich feinbliche Rolonnen von 200-250 Mann zeigten, bie von einem preußischen Rapitan geführt murben.

So tonnten fie une überraften, indem fie fich in allen Terrainfalten einnisteten, und in ber Flanke anfielen, fich bem Feuer unferer Artillerie entzogen. Jedes Terrain scheint ihnen gunftig zu fein. Sie reprafentiren in Bahrheit die Maffen = Tirailleure, die in ein regulares Spftem gebracht find, gut geführt und von einer überlegenen Artillerie unterflütt murben.

(Fortsetzung folgt.)

sanitätswesens.

Gine Rezenfion bee bivifionearzilichen Berichtes, bie zuerst im Sonntageblatt bes "Bund" (Nr. 6) erschien und heute auch in der "Schweiz. Militär= Big." zu lefen fieht, veranlaßt mich zu einer kurzen Entgegnung.

Der Rezensent greift aus bem Entwurf mit fiche= rem Briff ben Rern beraus, nämlich bie vorge= ichlagene Ginführung von Sanitätebetachemente und bie Umwandlung ber Ambulancen in Felbspitäler; mit allen anbern Borfdlagen ber Ronfereng erflart fich berfelbe "fast burchwege einverstanden." Diefer hauptvorschlag aber ift für ibn, weit entfernt ein wahrer Fortidritt gu fein, ein entichiebener Rud= fdritt! -

Es wird babei ber Ronfereng vorgeworfen, baß fie "voller Bewunderung der preugischen Ginrich= tungen bas Gute verkannt habe, bas pringipiell in unfern Sanitateeinrichtungen liege", es wirb mitge= theilt, bag bem Ibeal ber Sanitateanftalten heute Niemand naber fiebe, als gerabe wir mit unfern fleinen Ambulancen. Dit anbern Worten, baß unfere Militar= Sanitateinftitute, weit entfernt eine organisatorische Umgestaltung erfahren ju muffen, bas Ibeal reprafentiren, bem anbere Staaten erft nach langen Jrrmegen langfam enblich fich nabern. Der Rezensent fieht nämlich im Geifte voraus, baß bie beutschen Rachmanner ihre Sanitatebetachements und Feldlaggrethe abschaffen und zu ben Ambulan= cen zurudfehren werben, bie ale Stuppuntte ber Hauptverbandpläte und zu sofortiger Etablirung als Feldspitäler einzurichten wären.

Es fei nebenbei bemerkt, bag ein ibentischer An= trag in ber bivifionearzilichen Ronferenz von einem Mitglieb, Brn. Divisionsarzt Schnyber, gestellt mor= ben ift, ein Untrag, ber jeboch nach langer und eingehender Diefussion mit 3 gegen 13 Stimmen in ber Minderheit blieb. Es hat im Schoofe ber Ron= fereng aber weber fr. Divifionsargt Schnyber, noch biefenigen Mitglieber, die konfequent ben Status quo mit einziger Modififation bes materiellen Bestandes, ohne organisatorische Menderungen, in Schut nab= men, ben schließlich mit so überwiegendem Dehr an= genommenen Befdluß einen Rudfdritt geheißen!

Man warf une vor, wir gingen zu weit, bie Borfchlage murben an ber Finangfrage icheitern, fur einen Defenfivfrieg brauchten wir feine fo weit= gebenbe Umgestaltung bes Militar= Sanitatemefens, wir hatten Groberungefriege im Ropf und Anderes mehr. Der' Regensent aber ichleubert uns fect einen "entichiebenen Rudichritt" in's Beficht, fein mahrer Fortschritt ift, daß es beim Alten bleiben moge, bis bie Breugen endlich einmal eingesehen, bag unfere Ambulancen Ideale von Feld-Sanitateanstalten reprafentiren und bis fie felbft biefelben fopirt haben.

3ch überlaffe es bem Lefer, ju fonftatiren, wo bier Rudidritt und wo Fortidritt, bem Regensenten aber, ber une bas lefen bes Berichtes von Birogoff empfiehlt, citire ich aus biefem uns fo freundlich

^{*)} Siche das Journal "Le salut public de Lyon" vom 8. ober 9. Oftober 1870.

empfohlenen Buche, wenn auch nicht zur "Abfühslung", so boch zur Belehrung, folgende Stelle: "Benn die gegenwärtige Civilisation sich das Loos der Berwundeten in demselben Maße zu Herzen nehsemen würde, in welchem sie für die Ausrüstung der Armeen mit den neuesten Zerstörungsmitteln Sorge getragen hat, so würde sie sich nicht durch ökonosmische Berechnungen binden lassen, sondern würde die Organisation von Sanitätsbetachesments in großartigem Maßstade ober doch wenigstens in einem Verhältniß, welches dem Grad der Zerstörung wenn auch nur einigermaßen entsspräche, betrieben haben." (Birogoss, Bericht. S. 56.)

Weise, sondern nur den bescheibensten Anforderungen entsprechend, die Organisation von Sanitätsdetachements vorschlagen, um eine erprobte Sanitätsein=richtung zu besiten, die während der Schlacht den Kern der Berbandpläte, das Centrum geordeneter Thätigkeit für die Korpsärzte bildet, die nach der Schlacht sofort der Truppe zu neuer Thätigkeit folgt, mahrend die Feldspitaler die Pflege der unstransportabeln Schwerverwundeten übernehmen, wenn wir so den Erfahrungen der letzten Kriege Rechnung tragen, so begehen wir . . . einen entschiedenen Rückschritt!

Die wohlgemeinten Borfclage bes Rezensenten, bie "im Interesse einer überall verwendbaren Ginsheit" bie Beibehaltung ber Ambulancen mit Bermehrung bes Materials bezwecken, sind genau genommen dasselbe, was seit Jahren faktisch ausgeführt wurde, so daß für uns wenigstens fein "wahere Fortschritt" ibentisch ift mit dem Bleiben beim Alten.

Ich wunsche nur, daß trot dieser vornehmen Berurtheilung bes wichtigsten aller bivisionearztlichen Borschläge der Bericht in den weitesten Kreisen gelesen und studirt werden möge, jede objektive Kritik wird im Interesse der Sache und jederzeit willkommen sein, der laudator temporis acti mag sich abkühlen bei dem Gedanken, daß trot seines "Rückschrittes" die Reform unseres Militär=Sanitätswesens sich Bahn brechen wird und Bahn brechen muß, auch wenn sie ihm persönlich etwas unangenehm sein sollte. Die Mitglieder der Konferenz aber sind den Kollegen und der Armee gegenüber sich bewußt, das Zutrauen nicht in retrograder Richtung mißbraucht zu haben.

Den wohlmeinenben Gegner bitte ich jum Schluffe, in einer Erwiberung fein Biffr zu öffnen, wie ber Schreiber biefes es hiemit thut.

Dr. Albert Burdhardt.

Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Bom 9. Februar 1872.)

Das Departement beehrt fich, Ihnen bie Mittheilung zu machen, baß ber schweizerische Bunbesrath in seiner heutigen Sigung folgenten Offizieren bes eibgenöffischen Stabes bie nachgesuchte Entlaffung aus bemfelben ertheilt hat:

I. Beneralitab.

Salis, Ebuard, von und in Chur, Oberst, geb. 1802. Mioth, August, von Basel, in Arlesbeim, Oberst, geb. 1816. Duinclet, James, von Bivis, in La Crausaz, Oberst, geb. 1818. Bigier, Bictor, von und in Solothurn, Oberstl., geb. 1816. Chollande, Istor, v. Kontaines, in Krauensell, Oberstl., geb. 1814. Ambubl, Ich. Jakob, v. Ebnat, in Brunn abern, Oberstl., geb. 1828. Hendigz, Vinc. Rub., v. Rossnick, in Augle, Major, geb. 1820. Kraus, G. Mubolf, von Rheines, in Gens, Major, geb. 1821. Huber, Joseph, von und in Altors, Major, geb. 1832. Freubenreich, Gustav, von Bern, in Monnaz, Major, geb. 1839. Masslet, Henry, von Poerbon, in Grandson, Hauptm, geb. 1829.

II. Genieftab.

Matthey, Fcl., von Tramelan, in Deleberg, Major, geb. 1826. Dominice, Abolf, von und in Genf, Major, geb. 1827. Moschell, John, von und in Genf, Major, geb. 1833. Heuster, Wilhelm, von und in Basel, Major, geb. 1837. Diodati, Ch. Gabriel, von und in Genf, Hauptmann, geb. 1828.

III. Artillerieftab.

Schultheß, Joh., von Stäfa, in Ufter, Oberstlieutenant, geb. 18!9. Siber, Gustav, von Enge, in Zürich, Oberstlieutenant, geb. 1827. Uubin, M. Louis, von und in Genf, Hauptmann, geb. 1840.

IV. Juftigftat.

Bern, Emil G., von Coppet, in Laufanne, Sauptm., geb. 1825. Born, Alphone, von und in Coppet, Sauptmann, geb. 1838.

V. Rommiffariate ftab.

Sulger, Alfr. Ost., v. Binterth., in St. Gallen, Oberstl., geb. 1831. Trumpy, Egibius, von und in Glarus, Major, sich. 1830. Suppinger, Robert, von und in Manneborf, Major, geb. 1834. Müller, Theophil, von und in St. Gallen, Major, geb. 1837. Reller, Leuis, von Orbe, in Genf, Major, geb. 1832. Fas, Hermann, von und in Burich, Hauptmann, geb. 1832. Thenevard, Paul, von und in Genf, Hauptmann, geb. 1839. Oclarue, Fried., von und in Genf, Oberlicutenant, geb. 1837. Schmiber, Edmund, von und in Bruntrut, Oberl., geb. 1833. Lehmann, Wilhelm, von und in Langnad, Oberl., geb. 1837. Itgler, Karl Ch., v. Schaffb., in Szilvas (Ung.) I. Untl., geb. 1838. Schweger, Joh. Kasp., v. Tregen, in Gale, I. Unterl., geb. 1845. Ronchi, Jean, von Locarno, in Mailand, I. Unterl., geb. 1839.

VI. Gefunbheiteftab.

Wieland, Fribol., v. Rheinselben, in Schöftl., Oberstl., geb 1804. Berry, Beter, von Chur, in St. Moriz, Oberstlieut, geb. 1828. Gamser, Thomas, von und in Chur, Hauptmann, geb. 1833. Beragut, Fr. Beter Em., von und in Thuss, I. Untl., geb. 1841. Favre, L. Fr., v. Mollens, in Lausanne, Ambul.-Komm., geb. 1829. Kölschet Achille, v. Deleberg, in St. Immer, Ambul.-K., geb. 1832.

VII. Stabepferbargte.

Bergog, Joh. Gottfr., von und in Langenthal, Sauptm., geb. 1828. Rung, Beinr., v. Gzweilen, in Stammheim, Sauptm., geb. 1833.

VIII. Stabefefretare.

Schabelit, Jatob, von Bafel, in Burich, geb. 1827. Beillard, Guftav Franz, von Aigle, in Bafel, geb. 1841.

Die Ehrenberechtigung bes Grabes behalten nach Art. 36 ber eibgenössischen Militaroryanisation bei, die herren : Eibgen. Oberst Salis in Chur

- " Allioth in Bafel
- " Quinclet in La Crausag
- Oberfil. Bigier in Solothurn
- " Dberfil. Challande in Frauenfelb
- " Stabsmajor Benchoz in Migle
 - Rrauß in Genf

" Oberfilieutenant Schulthef in Uffer, vom Artilleriestab. Wicland in Schöftsand, v. Gefunbheiteft.

vom Generalftab.

Mit biefer Anzeige sprechen wir die Erwartung aus, baß Sie biefenigen aus bem eitgen. Stabe entlassenen Offiziere, welche sich noch im bienstuflichtigen Alter befinden, im Kantonalbienste angemessen verwenden werben.

Gleichzeitig ersuchen wir Gie jum Behufe ber Bereinigung bes Etat bes eibgen. Stabes benseiben gefälligft burchgeben unb